

Hochgeehrter Herr!

Besten Dank für Ihren liebenswür-
digen Brief. Sie haben recht. Ich
tanz' nichts als Schriftstellerin.

Aber vielleicht werde ich einmal
etwas tanzen. In zwanzig, in
vierzig Jahren. Wenn ist gleichgültig.
Der menschliche Geist kennt ja kein
Altwerden.

Ihre freundliche Erlaubnis benützend,
übersende ich Ihnen meine Poesien.
Der Epilog in den "Vor- u. hinter. Träumen"
war mein letztes Gedicht. Setzt schreibe
ich kein 6 mehr.

Aber einen Punkt erlaube ich Sie mir
noch, zu berühren.

Sie meinen, verehrter Herr, mit einem

geliebten... Weibe Kinder zu züngen...
sie keine Sünder, sondern Lust:
Wer sagt Ihnen das Sünderung mir
durch Stokese herbeigeführt werden
kann? Wenn ich einen geliebten
Menschen im Tode kranke, wird
es gewiß die beste Sünder sein, ihn
durch Beweise meiner Liebe wieder ver-
schönlich zu stimmen, und ist solche
Sünder nicht süß?

Ich habe die Stokese.
Alles Schlechte meines Lebens wurzelte in
ihm. Sowol das was ich that, als was
andere mir zufügten. Zwei meiner
Schwestern gingen ins Kloster um zu
hüpfen. Nicht für sich, sie selbst
waren unschuld'svolle Engel, —
für die "Sünder der Welt" walteten
& sie's thun. Sie starben an
ihren Besessungen, und ließen

eine alte Mutter in Verzweiflung
gerückt.;

Nein, ich ^{schreie} schreie noch nicht.

Ich will, hochgeachteter Herr, Ihnen
nicht sagen, daß ich gewiß nicht
Ideen, und zwar: originelle
Ideen suche. Ich suche nicht,
sondern werde überrascht, überströmt,
überhäpelt von einem Schwarm
Gedanken, die sich mir kopfüber
in die Feder stürzen.

Statt kritisch zu sondern, zu
wählen, schreie ich das Krause
Leug nieder, und wenn's dann
einmal dasteht, laß ich's stehen,
weil mir davon graut,
etwas von mir Geschriebenes noch



einmal zurückzudenken.

Aber - denken Sie mir
nicht, weil ich so lang-
stielig bin!

Mit ausgesprochener
Hochachtung

Maria Lautschek